Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 32

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kommt man vernünstigerweise zum Schluß, daß man sich für den kommenden Winter und auch für das Frühjahr 1914 mit bescheidenen Umsätzen wird begnügen müssen, auch dann, wenn die Orienthäsen und der Balkan wieder aufnahmsfähig werden, was ja zu erwarten ist, und auch Italien seine Bezüge ohne weitere Schwächung fortsetzt.

Eine dauernde Lehre kann aus der Krise unter allen

Umftänden geschöpft werden:

Es wird im Holzgeschäfte auch in günftigen Zeitläufen

verhältnismäßig nicht entsprechend verdient.

Dadurch verschwindet der normal so karg bemessene Ruten sehr rasch auch bei einer weniger schroffen Konsjunkturänderung und schlägt zu effektivem Schaden um, zu einer Zeit wie die jetige ist.

Der Einheitsnuten mußte größer und die Engage-

ments des Einzelnen sollten fleiner werden.

Diesen übergang anzustreben, soll nachdrücklich empfohlen sein. ("Cont. Holz-Atg.")

Verschiedenes.

Die folothurnischen Industrien haben sich im Jahre 1912, wie dem soeben erschienenen Jahresbericht der Solothurnischen Sandelskammer zu ent= nehmen ift, durchgehends eines flotten Geschäftsganges erfreut. Namentlich gilt dies von der Metallinduftrie mit allen im Kanton Solothurn zahlreich vertretenen Spezialbranchen. Auch die Uhrenindustrie war voll beschäftigt und weift die höchsten jemals erreichten Erportziffern auf bei einer erfreulichen Stabilität oder sogar Zunahme der Einheitspreise. Für verschiedene Fa-briken hat allerdings der Balkankrieg eine empfindliche Störung beftehender Geschäftsbeziehungen gebracht. Bu Bedenken gibt das immer fühlbarer werdende Auftreten des Auslandes als Konkurrent auf dem Uhrenmarkt Anlaß. Im Jahr 1912 ift eine große deutsche Firma zur Fabrifation der Taschenuhr mittlerer Qualität überge gangen und bringt dieselbe unter ftarker Reklameentfaltung auf den Markt. Es gibt für die Schweiz gegen die Gefahr nur ein Abwehrmittel: Stetiges Arbeiten an der Verbefferung der Qualität. Unternehmer und Arbeiter follten fich darin die Sand reichen.

Die Textilindustrie dagegen hat in ihrem Urteil siber das Jahr 1912 mehr Vorbehalte zu machen, obsschon auch sie das Jahr, als ganzes genommen, nicht zu den ungünftigen zählen kann. Die Baumwollspinnerei konnte sich vom Tiesstand der drei vorhergehenden Jahre etwas erholen. Die Wollindustrie schloß befriedigend ab, immerhin erheblich unter den Resultaten der Vorjahre.

In der Schuhindustrie haben sich die am Jahres ansang für verschiedene Fabriken noch durchaus unerstreulichen Verhältnisse im Verlauf des Jahres gebessert, sodaß gegen Schluß des Jahres die meisten Etablisse mente gut beschäftigt waren. Die Lederpreise haben eine weitere starke Steigerung erfahren. Zum ersten Mal seit einer Reihe von Jahren übersteigt der Wert des Exportes von Schuhwaren denjenigen des Importes.

Die Papierindustrie war das ganze Jahr gut beschäftigt, dagegen hat die Zement= und Kalk= industrie infolge des Darniederliegens der Bautätigkett

eine Berminderung des Absates erlitten.

Porzellan- und Majolitafabrit A.-G. in Thun (Bern). Das Bankgeschäft A. M. Klomann & Co. in Frankfurt a. M. versendet einen Prospekt zur Gründung einer Aktiengesellschaft mit einen Stammkapital von Fr. 900,000, eingeteilt in eine erste Hypothek von Fr. 300,000 und in 1200 Inhaberaktien von nominell 500 Franken. Zweck der zu bildenden Aktiengesellschaft

ist die Errichtung einer Porzellan- und Majolikasabrik in der Nähe von Thun auf Grund des von Herrn E. Lengacher, Bestiger der "Fabrique Céramique Toune" entworsenen Brogrammes, unter gleichzeitiger übernahme der von diesem Bestiger derzeitig betriebenen Majolikasabrik. Die Aktiengesellschaft erwirdt von Herrn Lengacher in Thun die seit 35 Jahren mit bestem Erfolg betriebene "Fabrique Céramique Toune" in Stessisburasation zum Preise von Fr. 100,000. Diese Fabrik wird neben der neuen Porzellansabrik weitergesührt und vergrößert. Neben den bis jeht dort sabrizierten Kunstscheren wird auch die Fabrikation von seuersestem Kochgeschirr ausgenommen. Die dis heute mit dem neuen Kochgeschirr erzielten Erfolge berechtigen zu guten Hossinungen sür diesen Artikel.

Die Erstellungskosten des Fabrikgebäudes samt Landerwerb, Weg- und Geleiseanlage wurden auf Fr. 330,000 berechnet, die vier Brennösen auf Fr. 60,000 und die maschinellen Einrichtungen auf Fr. 100,000. Das Betriebskapital soll Fr. 250,000 betragen. Herr Lengacher erhält für seine Fabrik Fr. 50,000 in dar und Fr. 50,000 in Aftien. Er ist der Aktengesellschaft verpslichtet, auf die Mindestdauer von zehn Jahren dem Unternehmen

in verantwortlicher Weise vorzustehen.

Das Reserendum gegen den Genser Museumsban (im Betrage von Fr. 1,200,000) ist nicht zustande gestommen. Die Frist zur Einreichung der Unterschriften ist abgelausen, ohne daß die ersorderliche Zahl von Unterschriften zusammengekommen war.

Die große Tanne von der bündnerischen Ausstelsung in Eyur, Eigentum der Gemeinde Klosters. Serneus und zirka 15 m³ Stammasse ohne Rinde enthaltend, wurde jür Fr. 700 durch den Präsidenten des Schweiz. Schreinermeisterverbandes im Auftrage eines Holzindustriellen in Berlin erworben. Der schöne Baum wird in Berlin auf einem Holzplatze zu Reklamezwecken ausgestellt, bleibt somit als solcher erhalten und wird nicht versehlen, die weitesten Kreise auf die Herkunst des Bündner Fichtenalpenholzes ausmerksam zu machen.

Société anonyme des Etablissements Jules Perrenoud & Cie., Cernier (Neuenburg). Für das Geschäftsjahr 1912/13 bringt diese Möbelfabrik eine Dividende von 6% (Vorjahr 5%) zur Ausrichtung.

Literatur.

Schweizer. Forsttalender, Taschenbuch für Forstwesen, Holzgewerbe, Jagd und Fischerei. 9. Jahrgang. 1914. Herausgegeben von Theodor Felber, Professor an der Eidgen. Technischen Hochichule in Zürich. Druck und Verlag von Huber & Co., Frauenseld. Preis Fr. 2.50.

Der 9. Jahrgang des "Schweiz. Forstfalenders" zeigt im Vergleich zu seinen Vorgängern wenig Anderungen in seiner äußeren Form. — Der Inhalt hat einige Ergänzungen und Umarbeitungen gefunden. Neu sind hinzugekommen die Flächentabelle der technisch bewirtsichafteten Gemeinder und Korporationsverwaltungen nach Angaben des eidg. forsistatistischen Büros, sowie eine kurze Anleitung zur Umwandlung der alten Kreisteilung in neue und der neuen in alte. Umgearbeitet ist auch der Abschnitt über schweiz. Vereinigungen zur Hebung und Förderung des Jagdwesens.

Wir empfehlen den "Schweis. Forfikalender" auch

dieses Jahr wieder allen Interessenten bestens.